

ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG

der Abgeordneten Josef Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen

betreffend Errichtung eines Büros für Zeitgenössisches

Die Regierung nimmt sich laut Regierungsprogramm die "Stärkung der österreichischen Kultur im Ausland" vor und will diesbezüglich aktiv werden. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es in Österreich ein eigenständiges Büro für Zeitgenössisches, das sich darum kümmert, dass die Wahrnehmung zeitgenössischer Kunst und Kultur aus Österreich im Rahmen des internationalen Kunstgeschehens gesteigert wird. Ziel ist es, dass unabhängige Expert_innen zum einen pro-aktiv danach suchen, wo österreichische Künstler_innen im Ausland (Biennalen & wichtige internationale Museumsinstitutionen) auftreten können und des Weiteren sollen sie die wichtigen Player der internationalen Kunstszene mit der heimischen vernetzen. Dafür braucht es ein unabhängiges, schlankes Büro mit 6 - 8 Mitarbeiter_innen, die rund um die Uhr dafür sorgen, dass das, was in der österreichischen zeitgenössischen Kunstszene passiert, auch bei den richtigen Leuten im Ausland ankommt. Wichtig ist, dass dieses Büro eine unabhängige Struktur, autonome Entscheidungsprozesse und einen eigenen Markenauftritt bekommt (ähnlich dem Office for Contemporary Art Norway). Es soll staatlich finanziert sein und klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner_innen bekommen. Es muss klare Aufgaben und transparente Ziele geben, die dafür sorgen, dass die Präsenz zeitgenössischer Kunst und Kultur aus Österreich gesteigert wird.

Zu den konkreten Aufgaben gehört:

- Laufender Austausch mit internationalen Museen, Biennalen, Kurator_innen, Kritiker_innen in Bezug auf Künstler_innen aus Österreich
 - z.B.: Reisen von diesen Personen nach Österreich organisieren (Museumsgruppen, Sammler_innengruppen, Kurator_innengruppen, etc.)
- Laufender Austausch mit Künstler_innen und Galerien in Österreich in Bezug auf Projekte im Ausland
- Vernetzung für internationale Museumskooperationen, Koproduktionen und wandernde Ausstellungen
- Internationale Vernetzung österreichischer Kurator_innen
- Presse und PR im Ausland
- Förderung

- internationaler Ausstellungen österreichischer Künstler_innen
- Teilnahme österreichischer Künstler_innen auf internationalen Biennalen
- Auslandsstipendien (Atelierstipendien)
- Messeförderung von Galerien im Ausland
- Mehrsprachige Kataloge und Publikationen mit internationaler Reichweite

Dadurch soll nachvollziehbar und messbar erreicht werden, dass

- mehr österreichischer Künstler_innen in ausländischen Galerien vertreten sind.
- mehr österreichischer Künstler_innen an Ausstellungen in internationalen Museumsinstitutionen teilnehmen.
- bei Auslandsstipendien darauf geachtet wird, dass der/die Künstler_in in eine vorhandene Infrastruktur vor Ort eingebunden wird.
- mehr internationale Museumsdirektor_innen, Kurator_innen, Kritiker_innen, etc. nach Österreich kommen.

Ziel soll es sein, dass dieses Büro die Mitverwaltung und -vergabe von vorhandenen Fördertöpfen für internationale Projekte bekommt, die momentan über viele verschiedene Stellen und Ministerien zerklüftet sind. Wenn sie Kompetenzen aus anderen Ministerien oder Stellen übernehmen, wird dem Büro natürlich auch das vorhandene Budget zugeteilt.

Dieses Büro ist als Pilotprojekt zu verstehen mit dem Ziel, dass wenn die gewünschten, eindeutig förderlichen Ergebnisse erreicht werden, man dieses auf weitere Kulturbereiche überträgt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSAНTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, wird aufgefordert, dem Nationalrat einen

Gesetzesentwurf vorzulegen, welcher die Einrichtung eines Büros für Zeitgenössisches regelt. Dieses Büro soll aus Expert_innen bestehen, die pro-aktiv danach suchen, wo österreichische Künstler_innen im Ausland auftreten können und die die wichtigen Player der internationalen Kunstszene mit der heimischen vernetzen. Dieses Büro ist budgetär mit einer stabilen Grundabgeltung auszustatten.“

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Kulturausschuss vorgeschlagen.



The image contains several handwritten signatures and a large, illegible scribble. In the upper left, there is a signature that appears to read 'J. W. L.' In the center, there is a large, stylized, illegible signature. To the right of this central signature, the name 'Raich' is written above the acronym '(WAGNER)'. In the lower center, there is another signature that appears to read 'Raich'. To the left of the central signature, there is a large, dense, illegible scribble.

